

Die
happiness

Prinzipien

Vier Wege für ein
wirklich gutes Leben

RYUHO OKAWA

Internationaler Bestseller-Autor



Die englische Ausgabe erschien 2011 unter dem Titel „The Laws of Happiness“ bei Lantern Books.

Alle Rechte vorbehalten.

Außer zum Zwecke kurzer Zitate für Buchrezensionen darf kein Teil dieses Buches ohne schriftliche Genehmigung durch den Verlag nachproduziert, als Daten gespeichert oder in irgendeiner Form oder durch irgendein anderes Medium verwendet bzw. in einer anderen Form der Bindung oder mit einem anderen Titelblatt als dem der Erstveröffentlichung in Umlauf gebracht werden. Auch Wiederverkäufern darf es nicht zu anderen Bedingungen als diesen weitergegeben werden.

© Copyright Verlag »Die Silberschnur« GmbH

ISBN: 978-3-89845-425-4

1. Auflage 2014

© Ryuho Okawa 2004

German Translation © Happy Science 2014

First published as „Kofuku-no-Ho“ by IRH Press Co., Ltd. in 2004

All rights reserved.

Aus dem Englischen von Andrea Fischer

Gestaltung: XPresentation, Göllesheim; unter Verwendung verschiedener Motive von

© mixcolours, www.fotolia.com und © Svetlana Ivanova, www.fotolia.com

Druck: Finidr, s.r.o. Cesky Tesin

Verlag »Die Silberschnur« GmbH · Steinstr. 1 · 56593 Göllesheim

www.silberschnur.de · E-Mail: info@silberschnur.de



Inhalt

Vorwort	9
1. Kapitel: Nie wieder unglücklich	
1. Jeder Mensch erlebt Glück und Unglück anders	15
2. Die Samen des Erfolgs und die Samen der Niederlagen	21
3. Das Leben ist eine Selbstentdeckungsreise	33
4. Die Veränderung Ihrer Selbstwahrnehmung ist ein Erfolg für Ihre Seele	37
5. So überlisten Sie Ihr Schicksal	43
2. Kapitel: So können Sie Ihre beruflichen Leistungen steigern	
1. Leben Sie Ihre Berufung	53
2. Verschiedene Möglichkeiten der Autodidaktik	61
3. So wichtig ist Kreativität	75
4. Optimieren Sie Ihre Teamstärke	83

3. Kapitel: Die vier Prinzipien zur Erlangung menschlichen Glücks – Liebe, Weisheit, Selbstreflexion und Fortschritt	
1. Vier Pfade, um sich von Sorgen zu befreien	89
2. So befreien Sie sich von dem Leid, das mit der ewigen Suche nach Liebe verbunden ist: <i>Das Prinzip der Liebe</i>	91
3. Wenn Sie die Zeit haben, über Ihre eigene Unwissenheit zu jammern, so nutzen Sie diese zum Selbststudium: <i>Das Prinzip der Weisheit</i>	107
4. Selbstreflexion löst negative geistige Einflüsse auf: <i>Das Prinzip der Selbstreflexion</i>	123
5. Gedanken manifestieren sich: <i>Das Prinzip des Fortschritts</i>	135
6. Nutzen Sie diese vier Prinzipien für Ihre geistige Vervollkommnung	143
4. Kapitel: Laden Sie das Glück in Ihr Leben ein. Eine Einführung in die Lehre von Happy Science	
1. Happy Science – wie alles begann	147
2. „Die Erforschung der richtigen geistigen Einstellung“ und „Die Prinzipien des Glücks“	153
3. Das Prinzip der Liebe	161
4. Das Prinzip der Weisheit	173
5. Das Prinzip der Selbstreflexion	179
6. Das Prinzip des Fortschritts	189
7. Liebe, Erleuchtung und die Erschaffung eines Utopias auf Erden	193

5. Kapitel: Kein Zweifel – das Sonnenzeitalter steht bevor	
1. Das Sonnenzeitalter	197
2. Lasst uns eine Welt erschaffen, die sich auf den Glauben stützt	199
3. Leben Sie ein Leben in der Liebe	205
4. So erlangen Sie eine höhere Stufe der Erleuchtung	209
5. Lassen Sie uns die Erde in ein „Utopia“, in eine ideale Welt verwandeln	213
Nachwort	216
Über den Autor	219
Über Happy Science	220



Vorwort

Die Buchreihe mit dem Serientitel „Die Gesetze“, die mit dem „Gesetz der Sonne“ und dem „Goldenen Gesetz“ begann, hat in Japan inzwischen mit den „Gesetzen der Großen Erleuchtung“ ihren siebten Band erreicht (Stand: Januar 2004). Nun möchte ich den achten Band präsentieren: „Die Gesetze des Glücks.“

Ich habe bereits verschiedene Aspekte der Gesetze der Wahrheit vorgestellt. Nun schreibe ich dieses Buch, um das Kernthema „Was ist wahres Glück?“ zu vertiefen. Dabei komme ich auf die Wurzeln von Happy Science zurück. Ungeachtet all meiner Schriften und Vorträge ist mein Licht nur stark genug, um meine Mission auf Erden zu erfüllen, wenn es mir gelingt, die Menschen in den Hafen des Glücks zu führen. Daher habe ich dieses Buch so geschrieben, dass es jedermann leicht verstehen kann – sogar Menschen, die mit der Wahrheit zum ersten Mal in Berührung kommen.

Das erste Kapitel trägt den Titel „Nie wieder unglücklich“. Darin habe ich die Einsamkeit und das Unbehagen beschrieben, die sich in der Tiefe des Herzens eines jeden Menschen finden. Ich habe erklärt, dass es paradoxerweise die geistige Einstellung des Menschen ist, die diesem Unglück beschert. Das bedeutet nicht, dass man nicht glücklich sein kann, sondern vielmehr, dass man das Unglück richtiggehend einlädt, ohne es überhaupt zu merken. Zweifellos werden Sie erstaunt

sein, dies zu lesen, und sagen: „Kann man das wirklich so sehen?“ Doch die Wahrheit ist, dass Sie, bevor Sie sich auf die Suche nach dem Glück machen können, zunächst einmal bewusst beschließen müssen, dass Sie nicht mehr unglücklich sein möchten.

Das zweite Kapitel trägt die Überschrift „So können Sie Ihre beruflichen Leistungen steigern“. Darin habe ich die grundlegenden und elementarsten Methoden dargelegt, die ich über das Berufsleben und Management aus meinen zahlreichen Schriften und Vorträgen zusammengetragen habe. Tatsache ist, dass die meisten Menschen den Großteil des Tages brav im Büro sitzen und gewissenhaft arbeiten. Aus diesem Grund ist es in der heutigen Gesellschaft unmöglich, eine Diskussion über das Glück zu führen, ohne dabei die beruflichen Leistungen zu berücksichtigen.

In diesem Kapitel wird es nicht darum gehen, wie man großartige Leistungen vollbringen kann. Vielmehr biete ich Ihnen Tipps, wie Sie Ihre beruflichen Leistungen und Ihre Leistungsfähigkeit sanft steigern können. Es ist ein Ansatz, der von ganz simplen Denkmustern ausgeht. Happy Science bietet an unseren Meditationszentren Möglichkeiten, sich noch weitaus mehr in das Studium des Managements zu vertiefen. Ich bin jedoch davon überzeugt, dass für diejenigen, die soeben erst mit dem Studium der Wahrheit begonnen haben, eine einfache Beschreibung hilfreicher sein wird.

In den Kapiteln 3 und 4 konzentriere ich mich auf den modernen Vierfachen Pfad beziehungsweise die „Prinzipien des Glücks“, den Kern der Gesetze der Wahrheit, die ich in diesem Leben lehre. Ich beschreibe die vier Prinzipien – Liebe, Weisheit, Selbstreflexion und Fortschritt – und stelle sie auf zwei unterschiedliche Weisen vor. Wenn Sie diese bei der Lektüre vergleichen, werden Sie verstehen, was ich wirklich damit meine.

Im Grunde lehrt Happy Science die Prinzipien des Glücks, die bei der Erforschung der richtigen Lebenseinstellung ansetzen. Wir erklären die Prinzipien des Glücks inzwischen auf viele unterschiedliche Arten und Weisen. Ich glaube, dass Sie die Grundlehren von Happy Science richtig erfassen können, wenn Sie die Kapitel 3 und 4 aufmerksam lesen.

Im 5. Kapitel - „Kein Zweifel - das Sonnenzeitalter steht bevor“ - habe ich die Botschaft des ersten Bandes der Serie „Die Gesetze“, also des Bandes „Das Gesetz der Sonne“, skizziert. Ich habe dort eine Vision der Zukunft und die Richtung aufgezeichnet, die wir einschlagen müssen, um auf Erden eine ideale Welt zu erschaffen. Ich glaube, dass sich diese Welt in dem Maße in eine „utopisch schöne Gesellschaft“ verwandeln wird, wie sich die Wahrheit verbreitet. Das Zeitalter, in dem dies stattfinden wird, wird als „Zeitalter der Sonne“ bekannt werden. Ich kann den Beginn dieser neuen Zeit gar nicht mehr erwarten und glaube ganz fest daran. Ich hoffe inständig, dass dieses Buch dazu beitragen wird, uns die Zukunft in der Form zu beschenken, wie sie vorhergesagt ist.

Ryuhō Okawa

Meister und Vorsitzender der Happy Science Gruppe



Erstes Kapitel:
Nie wieder unglücklich





1

Jeder Mensch erlebt Glück und Unglück anders

Eine Million Euro muss nicht unbedingt Glück bescheren

Ich habe einmal einen Vortrag mit dem Titel „So gewinnen wir den Kampf gegen das Schicksal“ gehalten. Ich erklärte darin präzise und logisch, wie man sein Schicksal umgehen kann. In diesem Kapitel möchte ich das Thema etwas weiter vertiefen und über weitere, damit verwandte Themen sprechen.

Der Gedanke, das Schicksal überlisten zu können, klingt zunächst nach einem recht dreisten Einfall. Doch ob ein Mensch sein Schicksal verändert oder nicht, hängt davon ab, wie gut der Betreffende diese Lektion begreift und wie weit er sie in die Praxis umsetzt. Tatsache ist, dass meine Worte von Person zu Person unterschiedlich aufgefasst werden. Ich kann daher nur in Erfahrung bringen, wie er denn den abstrakt geschriebenen Teil verstanden hat, wenn ich jeden Einzelnen befrage.

Wenn ich „das Schicksal überlisten“ mit einfacheren Worten ausdrücken müsste, könnte ich sagen: „Methoden, um nie wieder unglücklich zu sein“ – etwas, worauf die meisten Menschen ganz versessen sind. Daher möchte ich an dieser Stelle das Thema „Was müssen wir tun, um nicht mehr unglücklich zu sein?“ erörtern.

Wann verstärkt sich bei den Menschen das Gefühl, dass sie unglücklich sind? Natürlich verändern sich jene Gefühle von Leid und Elend genauso wie die Dinge, worüber die Menschen unglücklich sind, je nach Alter, den unterschiedlichen Positionen, die sie im Laufe der Zeit eingenommen haben, sowie auch gemäß ihrem Rang in der Gesellschaft. Daher kann man unmöglich einfach behaupten: „Ich werde mit Sicherheit unglücklich sein, wenn diese oder jene Situation eintritt.“ Oder: „Garantiert werde ich unter diesen Umständen glücklich sein.“ Man kann beispielsweise nicht kategorisch behaupten, dass man glücklich wäre, wenn man eine Million Euro besitzen würde – oder unglücklich, wenn man sie nicht hat.

In den meisten Fällen stimmt es, wenn man behauptet, dass man glücklich ist, wenn man körperlich stark ist, und unglücklich, wenn man schwach ist. Doch selbst dies hängt von den Umständen des Einzelnen ab. Im Falle eines Sumo-Ringers mag die Tatsache, dass er einen kräftigen Körper hat, bedeuten, dass er stark und glücklich ist, doch sein Alltag wird sicher alles andere als einfach sein. Vielleicht ist es bereits viele Jahre her, dass er das letzte Mal eine Leichtigkeit in seinem Körper gespürt hat, als er morgens erwachte. Daher wünschen sich Sumo-Ringer womöglich manchmal, sie wären ganz normale Menschen.

Ein Angestellter eines Unternehmens mag sich unglücklich fühlen, wenn er jeden Morgen in einem überfüllten Zug zu seinem Büro pendeln muss, und sich vielmehr wünschen, er würde so wohnen, dass er zu Fuß zur Arbeit gehen kann. Doch sobald er in Rente ist, stellt er vielleicht fest, dass seine Muskelkräfte schnell schwinden und dass ihm das Gehen schwerer fällt als früher. Dann wird er erkennen, wie glücklich er damals zu seinen Zeiten als Pendler war.

Daher können wir also nicht behaupten, dass ein bestimmtes Ereignis definitiv Glück oder Unglück bringen wird. Obgleich

viele Menschen das Gleiche unter den gleichen Umständen erleben mögen, wird das Ergebnis von Person zu Person unterschiedlich sein, je nach deren Standpunkt und Einstellung zu dem Ereignis.

Was sollten wir vom Leben lernen?

Erwachsene sind nicht die alleinigen Leidtragenden. Heute sind sogar Kinder schon mit großen Ängsten konfrontiert. Wir leben nicht nur in einer Wettbewerbsgesellschaft, Kinder können auch durch die Sorgen ihrer Eltern belastet werden. Sie machen sich Sorgen wegen der begrenzten beruflichen Fähigkeiten oder Kenntnisse ihrer Eltern, manchmal aber auch schlichtweg aufgrund ihrer eigenen ängstlichen Natur.

Generell ist es am besten, wenn Kinder die Erwachsenen und ihre Vorgesetzten respektieren. Natürlich werden sie verschiedene Fehler erkennen und manchmal die schlechte Seite eines Menschen wahrnehmen. Doch wenn sie diese nur als einen kleinen Teilaspekt des Charakters einer Person sehen und denken, dass Erwachsene Respekt verdienen, weil sie ihnen Konzepte anbieten, damit sie sich weiterentwickeln können, werden sie problemloser aufwachsen. Sobald sie erwachsen und selbstständig geworden sind und verschiedenste Erfahrungen sammeln, sollten sie optimalerweise sowohl ihre eigenen Fehler und Schwächen als auch die ihrer Mitmenschen anerkennen, da sie daran wachsen können. Einen Erwachsenen, der zwar seinen Platz in dieser Welt gefunden hat, jedoch immer noch nicht imstande ist, die eigenen Fehler und Unzulänglichkeiten oder die seines Umfeldes zu erkennen, mag man als glücklich einstufen – doch dieser Mensch wird sich nicht mehr weiterentwickeln.

Menschen in jungen Jahren sollten also am besten den Erwachsenen Respekt zollen und erkennen, dass das Gros der Gesellschaft imstande ist, ihnen Lehrer zu sein, denn das wird ihrem Wachstum förderlich sein. Doch sobald sie erwachsen

sind, wechseln die Menschen dann auf die andere Seite und nehmen die Führungsrolle für andere ein. Je mehr sie sich ihrer eigenen Defizite oder Fehler sowie der Unzulänglichkeiten anderer bewusst werden, desto mehr Raum wird für ihre eigene Entwicklung sein. Prinzipiell ist dies die beste Lebenseinstellung.

Doch es kann manchmal auch das Gegenteil eintreten – beispielsweise wenn man schlimme Eltern gehabt hat. Besonders in letzter Zeit soll ein Anstieg bei der Anzahl der Eltern zu verzeichnen sein, die ihre Kinder missbrauchen oder vernachlässigen, unter Alkohol stehen und in Wutanfälle ausbrechen oder zu arm sind, um ihre Kinder richtig zu ernähren. Dadurch werden ihre Nachkommen mit einer Reihe von Unzulänglichkeiten und Schwächen konfrontiert. Dies hat zum Anstieg der Anzahl an Kindern geführt, die mit Gewalt im häuslichen Umfeld und jeder Menge anderer Probleme aufwachsen müssen. Wenn diese Kinder erwachsen sind, tragen sie generell die Narben ihrer Erziehung. Infolgedessen werden Menschen, die bei Eltern aufgewachsen sind, die Fehler bei der Erziehung gemacht haben, in vielen Fällen selbst schlechte Eltern, wenn sie eine eigene Familie gründen.

Um ein erfolgreiches Leben zu führen, sollten diese Menschen die entgegengesetzte Haltung zu der oben beschriebenen einnehmen. Wenn sie als Kind gedacht haben „Was sind das nur für entsetzliche Eltern!“, dann gibt es für sie nur eines – und das ist, auf keinen Fall selbst so zu werden wie diese. Wenn sie sich immer wieder vorsagen, dass sie nicht wie ihre Eltern werden wollen, sondern vielmehr das Gegenteil, werden sie feststellen, dass sie allmählich so werden, wie sie wirklich sein wollen.

In unserer Gesellschaft gibt es eine Fülle von Menschen, die ihre Kindheitserlebnisse nochmals durchleben, wenn sie erwachsen sind. Doch wer in seiner Kindheit viel Unglück erlebt hat, sollte darauf achten, dass sich dies nicht durch sein gesamtes Leben zieht. Stattdessen müssen solche Menschen versuchen,

dem entgegenzuwirken. Kinder, die nur die schlechte Seite oder die Fehler der Erwachsenen erlebt haben, sollten sich, während sie aufwachsen, selbst immer wieder ermahnen, nicht genauso zu werden.

Selbst wenn Menschen in ihrer Kindheit nur schlechte Vorbilder erlebt haben, wird es ihnen in vielen Fällen als Erwachsene gelingen, sich ins Gegenteil zu entwickeln, wenn sie fest entschlossen sind, wirklich anders zu werden. Wenn sie im Berufsleben eine gewisse Stufe auf der Erfolgsleiter erklommen haben, werden sie von ihren Mitmenschen immer mehr für ihre Leistungen gelobt und dadurch angespornt werden. Hat dieser Umkehrprozess einmal eingesetzt, so wird es ihnen sehr schwerfallen, weiterhin schlecht über andere Menschen zu denken. Wenn sie merken, dass sie von ihrem Umfeld nur noch Lob und Anerkennung ernten, werden sie schließlich beginnen, an das Gute in ihren Mitmenschen zu glauben. Selbst wenn sie in jungen Jahren nur die negative Seite von Erwachsenen erlebt haben, werden sie im Erwachsenenalter merkwürdigerweise merken, dass ihnen andere Menschen wohlgesonnen sind. Dies ist ein Beispiel dafür, wie man Erfolg haben kann, indem man sich das gegenteilige Verhaltensmuster antrainiert.

Es ist allgemein zutreffend, dass Kinder, wenn sie klein sind, nur wenig Verständnis für die Dinge haben, die sich in ihrem Umfeld abspielen. Um bestmöglich aufwachsen zu können, ist es am besten, wenn sie zu Erwachsenen aufblicken können, die Stärke ausstrahlen, bewundernswert wirken und die sie sich zum Vorbild nehmen können. Doch es kommt auch das Gegenteil vor. Sind Kinder von Erwachsenen umgeben, die oft ihre schlechteste Seite zeigen, und sie schwören sich auf dem Weg ins Erwachsenenalter, selbst nicht genauso zu werden, werden sie auch erfolgreich den entgegengesetzten Weg einschlagen.

Kinder, die unter privilegierten Bedingungen aufgewachsen sind, müssen besonders aufpassen, denn ihr günstiges Schicksal

kann in späteren Jahren zur Hauptursache für ihren Absturz werden. Sie müssen die negative Seite des Lebens studieren, um zu erkennen, was dazu führt, dass Menschen Fehler machen oder scheitern. Tun sie dies nicht, so werden ihnen die Grundlagen für ihr weiteres Wachstum fehlen.

Es gibt sehr wenige Menschen, die imstande sind, ihr ganzes Leben lang nur unter günstigen Bedingungen zu verbringen. Sind sie in einem guten Umfeld aufgewachsen und jeder um sie herum erscheint wunderbar, werden sie die Härten des Lebens kennenlernen müssen. Haben sie erst einmal erkannt, was ihnen an ihrem Charakter noch fehlt beziehungsweise an dem ihrer Mitmenschen, werden sie erkennen, was sie als Nächstes tun müssen. Dadurch erhalten sie die Bausteine für ihren weiteren Erfolg.

Daher ist es zunächst wichtig zu erkennen, dass Glück und Unglück nicht bestimmte, festgelegte Zustände sind. Wie ich in meinem Werk „Unbesiegbares Denken“ („Invincible Thinking“) sowie in einigen anderen Büchern bereits dargelegt habe, werden Glück und Unglück nicht durch bestimmte Umstände ausgelöst. Alles hängt davon ab, was Sie aus den Ihnen gestellten Herausforderungen lernen oder ob Sie Ihre Lebensweise ändern. Ich habe auch bereits gesagt, dass das Leben wie ein Arbeitsbuch ist, das mit Aufgaben gefüllt ist, die es zu lösen gilt.¹ Sie sollten wissen, dass die Lösungsmöglichkeiten für diese Aufgaben von Mensch zu Mensch ganz unterschiedlich sind und dass jeder Mensch nur solche Herausforderungen vorgesetzt bekommt, die er auch meistern kann.

1) Siehe Kapitel 5, Abschnitt 3 in „Die Essenz des Buddha“, Silberschnur 2005, sowie Teil 5, Abschnitt 1 in „Danke, mir geht es bestens!“, Silberschnur 2011 – sämtliche Titel von Ryuho Okawa.



2

Die Samen des Erfolgs und die Samen der Niederlagen

Wenn höchstes Glück in größtes Unglück umschlägt

Sobald sie erwachsen sind, entwickeln viele Menschen einen Minderwertigkeitskomplex hinsichtlich eines Aspektes an sich selbst, den sie als Leiden oder Manko empfinden, so dass sie beginnen zu glauben, sie seien unglücklich. Sie denken: „Ich bin unglücklich, weil ich diesen Makel habe“, „Ich bin unglücklich, weil ich diesen Kummer habe“ oder „Ich bin unglücklich, weil ich meine Minderwertigkeitsgefühle nicht überwinden kann“.

Subjektiv betrachtet sind diese Gefühle logisch. Doch objektiv gesehen sind sie es in vielen Fällen nicht. Ich sage dies aus dem Grunde, weil Menschen, die sich ihrer Fehler und Schwächen bewusst sind, den Vorteil haben, dass sie einfach wissen, was als Nächstes zu tun ist. Solche Menschen haben eine ganz klare Vorstellung von dem, was zu tun ist. Sie wissen von selbst, wo sie einen Fehler begangen haben und was sie tun müssen, um ein Problem zu überwinden, wenn sie mit einer Niederlage oder ihren eigenen Unzulänglichkeiten konfrontiert werden. Sie finden die Antwort in sich selbst und müssen sich nicht an jemand anderen wenden, um ihn um

Hilfe zu bitten. Sie brauchen nicht beständig einen „Nachhilfeler“ an ihrer Seite.

Wenn Menschen etwas misslingt, so fragen sie sich, was sie brauchen, um diese Niederlage zu überwinden. In dieser Not steckt der Same des Erfolgs. Jeder Fehler, den Sie begangen haben, enthält eine Lektion – er weist Ihnen den Weg, welchen Schritt Sie als Nächstes tun müssen. So sollten Sie die Dinge betrachten. In gewisser Hinsicht gibt es nichts Erschreckenderes als eine Erfolgssträhne nach der anderen. Denn jeder Erfolg trägt in sich den Samen der Niederlage, obgleich die Menschen dies meist gar nicht merken, solange alles gut läuft. Sie mögen es nicht gleich bemerken, doch es kommt immer wieder vor, dass man fünf oder zehn Jahre später zurückblickt und sagt: „Die Samen der Niederlage zeigten sich damals schon.“

Obgleich also Erfolg eine wundervolle Erfahrung ist, kann er auch Angst machen. Erfolg überlagert alles andere und verhindert, dass wir die Samen der Niederlage und andere Fehler erkennen. Wann immer Sie eine Niederlage irgendeiner Art erleben, können Sie fast sicher sein, dass die Samen der Niederlage bereits gelegt waren, als noch alles reibungslos zu laufen schien – nur Sie selbst hatten es damals noch nicht bemerkt. Ich wünsche mir, dass Sie diesen Aspekt in Zukunft berücksichtigen werden.

Ich möchte Ihnen ein Beispiel nennen. Viele Politiker träumen wahrscheinlich davon, eines Tages Präsident oder Premierminister zu werden. Doch sollte ihr Traum tatsächlich in Erfüllung gehen, so würden sie eines Morgens erwachen und feststellen, dass die Zeitungen sie kritisieren und ihren Rücktritt fordern. Das kann für sie unerträglich werden.

Da Sie noch niemals selbst in dieser Position gewesen sind, können Sie dies wahrscheinlich nur schwer nachempfinden. Versuchen Sie jedoch einmal, sich vorzustellen, dies würde Ihnen passieren. Stellen Sie sich vor, dass auf der Titelseite

jeder Zeitung, ganz gleich, welche Sie zur Hand nehmen, immer ein Artikel stünde, in welchem Sie beschimpft werden. Manchmal wären Sie sogar in den Hauptschlagzeilen. Wenn Sie dann den Fernseher einschalten würden, wäre die Situation nicht besser – auch dort würden die Menschen Sie nur kritisieren. Wenn Sie eine Wochenzeitschrift aufschlagen würden, würden Sie auch nichts anderes vorfinden. Sie werden es schockierend finden und sich fragen: „Warum gibt es so viele herzlose Menschen auf der Welt? Haben sie nichts Besseres zu tun, als andere zu beschimpfen? Warum verdienen sich so viele Menschen ihren Lebensunterhalt damit, nichts weiter zu tun, als andere zu kritisieren?“

Doch dies ist der Preis des Erfolges. Falls Sie über Nacht ohne die notwendige Vorbereitung unerwartet Präsident oder Premierminister werden würden, würde genau dies passieren. Viele Politiker mögen die Hoffnung hegen, eines Tages Präsident zu werden. Doch meist ist es besser, sie werden es nicht. Sie werden merken, dass sie glücklicher sind, wenn sie nicht Präsident sind, weil sie dann nicht ständig Kommentare über alles ernten, was sie tun, und frei agieren können. Sobald Sie Mitglied des Kabinetts sind, werden Sie zu Ihrer Überraschung feststellen, dass die Menschen anfangen, Sie wegen Nichtigkeiten zu kritisieren, und sich darüber wundern. Wenn Sie jedoch Präsident wären, wäre es noch viel, viel schlimmer.

Was Sie tun müssen, ist Folgendes: Sie müssen das Bild, das Sie von sich selbst haben, ändern. Sie werden sich vielleicht wundern, weshalb die Meinung der Menschen sich Ihnen gegenüber derart gravierend ändern sollte, da Sie doch immer noch die gleiche Person sind – doch genau das ist das Problem. Sie müssen sich entsprechend der Position verändern, die Sie gerade einnehmen. Wer nicht imstande ist, seine eigene Zukunft vorherzusehen, wird später leiden, wenn er feststellt, dass er sich zu spät darauf vorbereitet hat.

Für Politiker müsste es das größte Glück sein, Präsident zu werden, da dann ihre Träume Wirklichkeit geworden sind. Doch genau in dem Moment, da sie bereit sind zu genießen, was sie erlangt haben, stellen sie fest, dass ihr Traum sich in ein Nagelbrett verwandelt hat – dass ihr größtes Glück zu ihrem größten Unglück geworden ist. Sie können nicht verstehen, weshalb. Während sie Erfolg erlangt haben und in der Gesellschaft aufgestiegen sind, wurden bereits die Samen für eine potenzielle Niederlage gelegt, doch viele Menschen erkennen das gar nicht. Während Sie auf der Erfolgswelle reiten, kann es sein, dass Sie sich bei dem Gedanken ertappen: „Ich bin ein ganz normaler Mensch, doch ich habe es geschafft, relativ weit zu kommen. Ich bin in meinem Leben sehr erfolgreich geworden.“ Doch schon indem Sie sich selbst als ganz normalen Menschen betrachten, säen Sie bereits die Saat für künftiges Unglück.

Ich sage dies aus dem Grund, weil man, sobald man die Erfolgsleiter emporklettert, kein normaler Mensch mehr bleibt. Mit jeder Stufe, die man weiter nach oben steigt, muss man besser werden als der Normalbürger. Und um ein besserer Mensch zu werden, braucht man mehr Wissen, mehr Einblicke und mehr Erfahrung. Nicht nur das. Es hat keinen Sinn, sich ausschließlich darauf zu konzentrieren, wie man sich selbst sieht. Sie müssen sich auch fragen, wie Ihre Mitmenschen Sie wahrnehmen. Wären Sie beispielsweise Politiker, so müssten Sie darüber nachdenken, wie andere Politiker, die Medien und die allgemeine Öffentlichkeit Sie sehen.

In ähnlicher Weise müssen Sie Weitblick entwickeln. Es ist beispielsweise nicht gut, wenn Sie nur an Ihre Wähler in Ihrem Heimatwahlbezirk denken. Sie müssen Ihren Wahrnehmungshorizont erweitern und auch die Meinungen der Menschen berücksichtigen, die in anderen Regionen wohnen. Wenn es Ihnen nicht gelingt, eine offenere Sichtweise einzunehmen,

werden Sie unter dem Druck nicht leben können und sich von Tag zu Tag unglücklicher fühlen.

Ein Tipp, damit Erfolg von Dauer ist

Ich habe das Beispiel mit dem Politiker gewählt, da es für jedermann leicht nachzuvollziehen ist, doch das Gleiche gilt für den Leiter eines Unternehmens, für einen Lehrer oder jeden anderen Menschen auch. Die Menschen hoffen auf Erfolg. Dies bedeutet, dass sie hoffen, erfolgreicher zu sein, als sie es gerade sind, und von ihrem derzeitigen Standpunkt aus die Erfolgsleiter eine oder zwei Stufen weiter hinaufzusteigen.

Sind sie jedoch erfolgreich, so werden sie merken, dass der Erfolg eine schwere Last mit sich bringt. Während sie glauben, noch der gleiche Mensch zu sein, werden andere sie kritisch betrachten. Die Gegenwart ist natürlich nur eine Fortsetzung der Vergangenheit des Betreffenden. Doch jedes Mal, wenn man eine Hürde überwunden hat, ist man nicht mehr der gleiche Mensch, der man vorher war. Wer dies nicht erkennt, wer nicht begreift, dass er sein „altes Selbst“ abstreifen muss, wird zu spüren bekommen, dass Erfolg zur Quelle von Unglück wird.

Viele Menschen, die für ein Unternehmen arbeiten, träumen wahrscheinlich davon, eines Tages dort Chef zu werden. Doch in einem Unternehmen, in dem 10.000 Menschen oder noch mehr angestellt sind, wird nicht einmal einer von Tausend zum Chef ernannt werden. In vielen Fällen können die Menschen glücklicher werden, wenn sie nicht Präsident werden. Doch sie erkennen dies nicht und trauern über ihr Unglück, dass sie ihr Ziel nicht erreicht haben. Wird jemand anders zum Unternehmensleiter gekürt, so leiden sie unter nagenden Neidgefühlen. Sie fragen sich, warum andere so viel Glück haben. Sie werden behaupten, sie seien unglücklich, weil

sie nicht selbst Geschäftsleiter werden konnten, doch sie sollten sich bewusst werden, dass es ihnen unter Umständen viel mehr Unglück beschert hätte, wenn sie es bis an die Spitze geschafft hätten.

Damals, zu der Zeit, als die japanische Wirtschaft geboomt hat, genügte es, wenn ein Unternehmensleiter an seinem Schreibtisch saß und als der Repräsentant seines Unternehmens fungierte. Jetzt, zur Zeit der Wirtschaftsflaute, der Stagnation und der Deflation, ist das Leben für die Menschen, die eine verantwortungsvolle Position in einem Unternehmen einnehmen, extrem hart geworden. Während die Arbeiter nachts sorglos schlafen können, liegt der Unternehmensleiter die ganze Nacht über wach und macht kein Auge zu. Die Menschen beneideten früher die hochrangigen Beamten, die im Alter von 50 Jahren schon in den Ruhestand gehen und Aufsichtsrat bei zahlreichen Firmen werden konnten, von welchen sie dann jeweils nach dem Ausscheiden eine hohe Pension bekamen. Wenn diese Männer jedoch heute in die Privatindustrie abwandern, stellen sie oft fest, dass sich die Dinge anders verhalten, als sie es sich vorgestellt hatten.

Die Tage, als der Top-Manager eines Unternehmens nur Leitfigur war, sind längst vorbei. Heute müssen Manager im Umgang mit den komplexen Strukturen der neuen Geschäftswelt versiert sein, oder sie werden nicht imstande sein, die richtigen Entscheidungen zu treffen, und leiden unter enormem Stress. Um die richtigen Entscheidungen zu fällen, ist es erforderlich, dass man zunächst mehrere Jahre in einem Unternehmen angestellt war. Daher ist das für jemanden, der als Externer in einen Betrieb kommt, schwierig. Aus diesem Grund schnell in Japan plötzlich die Zahl der Selbstmorde bei Menschen deutlich in die Höhe, die nach einer Schreibtischkarriere in eine neue Firma gewechselt haben, also bei Menschen, die erwartet haben, dass ihre neue Karriere ihnen

ein einfaches Leben bescheren würde. Viele wundern sich, warum sich Mitglieder der obersten Führungsriege der Industrie das Leben nehmen, doch meist resultiert dies aus deren Unfähigkeit, ihre Probleme am Arbeitsplatz zu lösen.

In den Industrieländern geht die Gesellschaft heutzutage gegen die Manager hart ins Gericht – sie werden für ihre Fehler und für Dinge kritisiert, die die Gesellschaft untragbar findet. Die Manager fragen sich, warum das so ist, und sagen: „Ich bin doch nach wie vor derselbe Mensch.“ Während sie die Leiter des Erfolgs erklommen, freuten sie sich vielleicht auf ein lockeres Leben, doch in Wirklichkeit mussten sie erkennen, dass ihr Traum sich in einen Albtraum verwandelt hat – ein erschreckendes Schicksal.

Unsere Sorgen sind die Samen unseres Wachstums

Während die Menschen die Leiter des Erfolgs emporklettern, erkennen sie oft nicht, dass sie zugleich die Saat ihrer eigenen Niederlage säen. Durch Erfolg werden die Menschen oft stolz, und sie hören nicht mehr auf die Ratschläge von Mitmenschen aus ihrem Umfeld. Unter diesem Aspekt könnte man Menschen mit Fehlern, die sich ihrer eigenen Unzulänglichkeiten beständig bewusst sind, als „Glückspilze“ bezeichnen.

Wie lautet gleich das Sprichwort: „Knarrende Karren fahren am längsten.“ Wer unter einer körperlichen Beeinträchtigung leidet, wird auf seine Gesundheit achten und lange leben, während diejenigen, die pausenlos und rund um die Uhr arbeiten, diejenigen sein werden, die es im besten Alter ereilt. Umgekehrt werden Menschen, die an einer bestimmten Schwäche leiden und sich dessen bewusst sind, sich niemals überstrapazieren, wenn sie ein Alter von 30, 40 oder sogar 50 Jahren erreicht haben, und es wird noch Raum für persönliche Weiterentwicklung geben.

Einige Aspekte Ihrer Persönlichkeit mögen Ihnen Sorgen bereiten, doch es ist besser, diese als Samen für Ihr Wachstum zu betrachten, die Ihnen dabei helfen werden, sich weiterzuentwickeln. Leiden Sie beispielsweise immer noch unter einem Minderwertigkeitskomplex in Bezug auf Ihre Intelligenz, wenn Sie ein Alter von 60 oder 70 Jahren erreicht haben, so sollten Sie sich glücklich schätzen. Viele Menschen haben lange vorher schon resigniert, was ihre eigene Person betrifft. Wenn jemand im Alter von 60 oder 70 Jahren immer noch einen Komplex hat und denkt: „Ich muss mehr lernen“, „Ich muss mich weiterentwickeln“ oder „Ich muss mehr nachdenken“, so bedeutet das, dass diese Person außergewöhnlich ist. Es bedeutet, dass sie nicht mit sich selbst zufrieden ist und dass noch Raum für persönliche Weiterentwicklung besteht.

In dem Maße, wie Menschen dazulernen und Erfahrungen sammeln, werden sie erkennen, dass gerade in schwierigen Situationen diverse Samen für Erfolg oder Wachstum zu finden sind. Ein junger Mensch mag beispielsweise körperlich stark sein und viel Einfühlungsvermögen besitzen. Er kann jedoch insofern benachteiligt sein, als es ihm an Wissen und Erfahrung mangelt. Wenn dieser Mensch älter wird, gibt es kein Entrinnen mehr von der Tatsache, dass er körperlich schwächer wird und seine Sensibilität abstumpft. Er wird eine dickere Haut bekommen und weniger sensibel sein. Er wird die Körperkraft und das Feingefühl seiner Jugend einbüßen – doch er wird stattdessen über mehr Weisheit und einen reicheren Erfahrungsschatz verfügen.

Die Stärken des Menschen werden mit zunehmendem Alter durch ihr Gegenteil ersetzt. In jungen Jahren neigen Sie vielleicht dazu, sich über die Maßen zu verausgaben, ohne gesundheitliche Auswirkungen davon zu erleiden. Haben Sie jedoch einmal die 40 überschritten, wird das nicht mehr möglich sein. Sie werden zum Ausgleich Wege finden müssen, um kontinuierlich arbeiten

zu können, ohne sich selbst überzustrapazieren, und dies erfordert Wissen und Erfahrung. Wenn Sie merken, dass Ihr Fingerspitzengefühl schwindet, das sie zu Jugendzeiten hatten, müssen Sie versuchen, Aufgaben zu delegieren und sich auf die Ideen jüngerer Mitarbeiter zu verlassen.

Es ist wichtig, dass Sie altersentsprechend denken. Meist werden Sie feststellen, dass Sie künftig genau die Ihren derzeitigen Fähigkeiten entgegengesetzten Eigenschaften fördern und weiterentwickeln müssen, da Sie just diese in Zukunft benötigen werden. Jemand, der auf seine körperliche Stärke stolz ist, wird sich mit der Zeit auf Fähigkeiten verlegen, die gar nichts mit Stärke zu tun haben, wie etwa auf den Intellekt oder auf praktische Erfahrungen.

Sie sollten sich auch der Tatsache bewusst sein, dass mit zunehmender Stärkung des Intellekts Ihre Willenskraft nachlässt. Sie mögen es für positiv halten, intellektuell zu sein und ein umfangreiches Wissen zu besitzen, doch Sie werden feststellen, dass Sie willensschwach werden, wenn Sie zu viel Wissen besitzen. Unter Umständen wird es Ihnen an Mut fehlen, Sie werden unentschlossen und infolgedessen nicht imstande sein, positiv zu handeln oder die richtigen Schlussfolgerungen zu ziehen, beziehungsweise in vielen Situationen nicht wissen, wie Sie weitermachen sollen. Wer einen Hang zum Intellektuellen hat, neigt dazu, relativ willensschwach zu sein, so dass er sich bemühen muss, seinen Willen auf positive Weise zu stärken.

Auch das Gegenteil trifft zu. Willensstarke Menschen neigen oft zu Sturheit. Sie wollen nicht auf die Meinung anderer hören und lassen sich nicht davon abbringen, Dinge nach ihrem eigenen Gutdünken zu tun. Ein starker Wille kann eine Tugend oder ein Laster sein. Daher ist es hier wichtig, die intellektuellen Fähigkeiten zu stärken, um die Schwachstellen auszugleichen. Wer dies nicht tut, kann keine persönliche Weiterentwicklung erwarten. Obgleich man die charakterlichen Aspekte, die zum

Erfolg eines Menschen beitragen, grundsätzlich als Stärken einstuft, muss man dennoch auch das andere Extrem betrachten, um die Faktoren zu entdecken, die kontinuierliche Erfolge möglich machen. Außerdem ist es wichtig, sich stets der Tatsache bewusst zu sein, dass die Samen für die Erfolge von morgen oft im extremen Gegenteil der Stärken eines Menschen zu finden sind.

Menschen, die sich in Sachen Religion engagieren, neigen zur Spiritualität. In der anderen Welt gibt es natürlich nur das Herz und die Gedanken beziehungsweise das, was wir „Seele“ nennen. Es gibt nichts Materielles. Daher ist es nicht falsch, spirituell angehaucht zu sein. Es ist richtig, dass wir nichts Materielles in die nächste Welt mitnehmen können. Doch wer zu spirituell oder zu idealistisch ist, wird in dieser Welt die Erfahrung machen, dass er oft über die Gegebenheiten in dieser Welt stolpert. Bemühen sich solche Menschen darum, mehr weltliches Wissen zu sammeln und verschiedene Meinungen anzuhören, und lernen sie, rationaler zu denken, werden sie merken, dass dies einen positiven Effekt auf ihr Leben hat.

Andererseits werden Menschen, die immer nur logisch denken und alles ablehnen, was nicht rational ist, feststellen, dass diese Haltung oft zu Konflikten mit anderen führt. Solche Menschen müssen ihre Sensibilität für das Mystische erhöhen. Sobald sie Interesse an spirituellen Dingen zeigen, an die sie früher nie geglaubt haben, und ihre Herzen öffnen, werden sie imstande sein, eine andere Sichtweise einzunehmen, und sie werden feststellen, dass sich ihre Beziehungen zu ihren Mitmenschen verbessern.

Sich im Leben weiterzuentwickeln, ist in gewisser Weise eine Reise mit dem Ziel der Entfaltung des eigenen Selbst. Ich bin mir sicher, dass Sie, während Sie sich Ihren eigenen Weg gebahnt haben, indem Sie Ihre persönlichen Stärken eingesetzt haben, zugleich auch Probleme infolge Ihrer Unzulänglichkeiten

erfahren haben. Doch wenn Sie vorankommen und die nächste Stufe Ihres spirituellen Wachstums erreichen möchten, müssen Sie bei Ihren gegenwärtigen Mankos die Samen für Ihre künftige Stärke suchen. Gleichzeitig müssen Sie auch verstehen, dass Ihre gegenwärtigen Stärken Fallen beinhalten, die Ihnen in Zukunft Ihren Absturz bescheren könnten, denn sonst wird es Ihnen schwerfallen, höhere Stufen des Bewusstseins zu erlangen.

Niemand erkennt die Kraft der Gedanken – wie es ist, wenn man sein Denken beständig vertieft –, bevor man sie nicht selbst erfahren hat. Man kann von einem Tag auf den anderen leben, ohne besondere Gedanken zu hegen. Doch je intensiver und aufmerksamer Sie Dinge durchdenken und neue Ideen entwickeln, desto mehr werden Sie erkennen, welche Kraft dies mit sich bringen kann. An dieser Stelle liegt ein Vergleich mit den Kampfkünsten nahe – je intensiver man trainiert, desto stärker wird man.